

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 18

Illustration: [s.n.]
Autor: Crivelli, Adriano

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

«Wunderschöne blaue Augen haben Sie, Karin.»
«Die habe ich geerbt.»
«Von der Mutter?»
«Nein, vom Vater, der ist Berufss boxer.»

I

«Am Samstag war ich mit meinem Mann auf einem Trödelmarkt. «Und?»
«Ich bin ihn nicht losgeworden!»

T

Lehrer: «Wer kann mir sagen, wo das Zitat vorkommt: Da werden Weiber zu Hyänen ...?»
Schüler: «Das kommt in den besten Familien vor, Herr Lehrer!»

Z

Anita: «Ich liebe alle guten Männer. Nur trifft man selten einen.»

O



T

H

E

K

Ein Forscher schlept sich mühsam durch ein Kannibalengebiet. Als er auf einen Hügel kommt, auf dem ein Galgen steht, atmet er erleichtert auf und meint: «Endlich wieder unter zivilisierten Menschen!»

Der Malermeister: «Tapeten sind Probleme, die sich mit der Zeit von allein lösen.»



Er: «Gestern haben alle meine Zähne bewundert!»
Sie: «Hast du sie etwa wieder rumgereicht?»

Unter Ganoven: «Hast du schon einen neuen, fälschungssicheren Ausweis?»
«Einen?»

Verstehen Sie etwas von Papageien?»
«Ja, aber nur, wenn sie ganz langsam und deutlich sprechen!»

Ein angehinterter Mann stößt versehentlich das Glas mit dem Goldfisch vom Tisch. Der Fisch liegt am Boden und schnappt nach Luft. Der Mann schimpft: «Willst du wohl aufhören, nach dem Herrchen zu schnappen!»

«Warst du schon mal im Autokino?»
«Nein, mein Auto macht sich nichts aus Filmen.»

Gast: «Der Hirschpfeffer ist steinhart. Das Zeug ist nicht zu beißen!»
Kellner: «Sie werden ein Stück vom Geweih erwischt haben!»

Gast: «Warum halten Sie meine Bratwurst mit dem Daumen fest?»
Kellner: «Weil ich nicht will, dass sie mir zum dritten Mal auf den Boden fällt!»

Gast: «Der Kaffee ist kalt!»
Kellner: «Kein Wunder, Sie mussten ja auch über eine halbe Stunde auf ihn warten!»

Kochen ist wirklich mein Steckenpferd!» protzt der Ehemann.
«Das merkt man», kontert sie, «das Steak ist wieder hart wie ein Sattel!»

Tochter: «Mama, was ist ein Choleriker?»
Mutter: «Das ist ein Mann, der um so roher wird, je mehr er kocht!»

Übrigens ...
... gehört die Welt heutzutage noch immer dem Mann – vorausgesetzt, er hat die Einwilligung seiner Frau.